

KLIMAFREUNDLICHES GEBÄUDE: DER TECHNISCHE KLIMACHECK FINDET VERBORGENES

In jeder Bildungseinrichtung wird Energie zumindest für Strom und Wärme eingesetzt. Die Energiekosten machen oft einen erheblichen Anteil des Umsatzes aus. Jede Senkung der Energiekosten wirkt sich direkt auf die Umwelt und den Gewinn aus. Ein erster und wichtiger Schritt beim Klimacheck ist daher die Gebäudeanalyse.

Zuerst werden die Energieabrechnungen analysiert. Dann erfolgt eine Begehung mit den Verantwortlichen der Bildungseinrichtung, wo größere Verbrauchsbereiche und wesentliche Anlagen geprüft und ergänzende Wahrnehmungen besprochen werden. Erste Stoßrichtung sind Optimierungspotenziale, die kurz- und mittelfristig mit nur geringen Investitionen umsetzbar sind. Die Maßnahmenvorschläge aus dem technischen Klimacheck werden in den Workshops mit den MitarbeiterInnen bearbeitet, weil viele Verbesserungen zum Energiesparen nur unter Einbindung der NutzerInnen (MitarbeiterInnen und TeilnehmerInnen) möglich sind:

Empfehlungen rund um das klimafreundliche Gebäude:

- **Klimafreundliche Energie ökonomisch einkaufen**
Eine zentrale Frage ist, welche Energie mit welchen Kosten verwendet wird. Die Optimierung der Einkaufsbedingungen durch Tarifverhandlungen mit eventuellem Wechsel des Anbieters und der Umstieg auf Strom aus erneuerbarer Energie können sowohl Eigentümer wie auch Mieter umsetzen.
- **Energie effizient nutzen**
Ein wichtiger Schritt ist es, jene Geräte zu identifizieren, die unnötig viel Energie verbrauchen und wo es möglich ist Nutzerseitig Energie einzusparen. Die Bandbreite reicht von Stand-by vermeiden, Untertischboiler und Kühlgeräte optimal einstellen, Computer, Bildschirme und Drucker konsequent abschalten bis zu Beleuchtung an die Räumlichkeiten und Tageszeiten anpassen.
- **Behagliches Raumklima im Winter**
Relative Luftfeuchtigkeit, Sauerstoffgehalt und die Raumtemperatur sollen optimal aufeinander abgestimmt sein, um eine gute Lernatmosphäre zu schaffen. Vor allem das richtige Lüften hat großen Einfluss. Viel Geld gespart werden kann bei der oft einfachen Dämmung von Heizungsrohren, Verteiler und Ventilen oder bei der Nachrüstung von automatischen Thermostatventilen.
- **Klimafreundlich Kühlen im Sommer**
Die Tage, an denen die Temperatur über 30 Grad Celsius steigt, werden nachweislich mehr. Damit steigen auch die Anforderungen an die Raumkühlung. Beschattungsmöglichkeiten nutzen und Klimaanlage optimal einstellen sowie richtig lüften kosten wenig und bringen viel.